

Ringschnabelmöwe *Larus delawarensis* Ord, 1815

- Ausnahmeerscheinung

Das Brutgebiet der Ringschnabelmöwe erstreckt sich im kontinentalen Nordamerika von etwa 59° N südwärts bis NE-Kalifornien, Nevada und Utah. Im Osten des Kontinents reichen die Ansiedlungen bis an die Großen Seen und den St.-Lorenz-Golf. Den Winter verbringt die Art in eisfreien Bereichen des Brutgebietes, vor allem aber an den Küsten der USA und Mexikos sowie im Binnenland der USA (DEL HOYO et al. 1996). Im Jahr 1952 wurde die Art erstmals in Westeuropa nachgewiesen. Seitdem tritt sie hier relativ regelmäßig auf (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1999). Der erste Nachweis im Bundesgebiet gelang 1982 auf Sylt (Schleswig-Holstein). Danach wurde die Art erst 1991 in München (Bayern) wieder beobachtet (DSK 1994). Bis zum Jahr 2014 haben die Seltenheitenkommissionen insgesamt zwölf Nachweise für das Bundesgebiet anerkannt (DAK 2015).

In Sachsen-Anhalt ist bislang nur ein Nachweis geglückt: 30.12.2004 bis 09.04.2005 1 Ind. auf der Saale bei Weißenfels/BLK. Die Möwe war im dritten Winter und mauserte im Beobachtungszeitraum ins Prachtkleid (E. Köhler in DSK 2008, KÖHLER 2011).

Dirk Tolkmitt
[12/2020]



Adulte Ringschnabelmöwe an der Saale bei Weißenfels/BLK, 09.04.2005.
Foto: E. Köhler.